

Achstes Kapitel.

O'Brien rächt sich und wird mit Peter nach
Givet geführt.

Die Soldaten mit ihren Gefangenen marschierten den ganzen Tag, und erreichten abends eine kleine Stadt, woselbst die Engländer in einer alten verfallenen Kirche eingesperrt wurden. Sie verlebten da eine gar trübselige Nacht, denn man hatte nicht im mindesten für ihre Bequemlichkeit gesorgt. Nicht einmal ein wenig Stroh fand sich vor, um darauf ausruhen zu können. Dazu zeigte sich der Fußboden schmutzig und unreinlich, und weder Peter noch O'Brien hatten die mindeste Lust, sich auf den kalten steinernen Platten auszustrecken.

O'Brien sprach gegen seine Gewohnheit fast gar nicht, da er den Schimpf, welchen der französische Offizier ihm angethan, nicht vergessen konnte. Er brütete darüber, ihn zu rächen. Durch einen französischen Soldaten, mit dem er Bekanntschaft anknüpfte, hatte er erfahren, warum er so schlecht behandelt worden. Oberst O'Brien hatte nämlich den Offizier in einem Duell verwundet, und dieser deshalb einen unverföhnlichen Haß auf den Obersten geworfen. Unfern Midshipman O'Brien hielt er für einen nahen Verwandten des Obersten, und suchte deshalb an ihm seinen Haß auszulassen, indem er hoffte, es ungestraft thun zu können.

Er entging jedoch seinem Richter nicht.

Als der Morgen dämmerte, wurden die Gefangenen aus der Kirche auf den Markt geführt, woselbst sie die Garnison des Städtchens fanden, welche sie von hier aus weiter eskortieren sollte. Alle freuten sich, den ungeschliffenen Offizier, der sie so schlecht behandelt hatte, los zu werden, und sie machten aus ihrer Freude gar kein Gehl.